

Power-Ping-Pong der Pointen

TV-Unterhaltung. 5. „Kabarettgipfel“ in zwei Teilen am 17. und 24. Mai (20.15 Uhr, ORF 1)

VON WERNER ROSENBERGER

„Familie“ und „Arbeit“ ist das Thema. „Lass mas krachen“ der Appell von Gery Seidl am Dienstag vor der Liveaufzeichnung der bereits 5. Auflage des Gipfeltreffens mit Stars der deutschsprachigen Kleinkunstszene in der Wiener Stadthalle: Klaus Eckel, Thomas Maurer, Nadja Maleh und Kaya Yanar.

Das Pointen-Ping-Pong kommt im Doppelpack am 17. und 24. Mai (20.15 Uhr, ORF 1) ins Fernsehen.

Seidl sorgt mit seinem pointensprühenden Einstieg für die ersten Lachtränen beim Publikum mit Skurrilitäten aus dem Alltag, die sich ergeben, wenn Frau aufs Land ziehen möchte. Ins Waldviertel. „Wo man einen Fuchs mitnehmen muss, damit er einem Hasen Gute Nacht sagen kann“, so Seidl. Wo der einzige Wirt im Dorf auf die Frage nach etwas Vegetarischem in seinem kulinarischen Angebot antwortet: Schinkenfleckerl.

Nadja Maleh schlüpft als Persiflage in viele Rollen, in die chronisch kichernde Inderin Mandala und die YouTube-Influencerin mit Piepstimme: Sie hat zwischen Schmink- und Smoothie-Tipps auch ein Herz für arme Kinder in Afrika, beneidet diese aber auch darum, dass sie so schlank sind.

Malehs Familienmotto? „Alle Menschen sind Auslän-



Die live in der Wiener Stadthalle aufgezeichnete Kabarett-Show widmet sich diesmal satirisch den Themen „Familie“ und „Arbeit“

der irgendwo. Alle Rassisten sind Arschlöcher überall.“

Kostproben kredenzt Klaus Eckel aus seinem Solo „Ich werde das Gefühl nicht los“, prophezeit: „Sex stirbt aus.“ Ist überzeugt: „Früher war nicht alles besser. Früher war nur früher.“ Definiert Homeoffice als „Arbeiten ohne Zähneputzen.“ Und weiß, wie das „FPÖ-Sternsingen“ vor sich geht: „Zu zweit. Ohne Melchior.“

Was Fleiß betrifft, sei er nicht die Zielgruppe. Eckel schreibt lieber Fleiß-kritische Aphorismen: „Wer sich in der Arbeit einen Haxen ausreißt, wird in der Freizeit humpeln.“ Oder: „Sagt die faule Sau zum Leistungsschwein: Gratuliere, du wirst vor mir ein Schnitzel sein.“

Der deutsch-türkische Komiker Kaya Yanar hat festgestellt: Die Deutschen ex-

plodieren, die Schweizer implodieren. Die einen sagen: „Mir platzt der Kragen!“ Die anderen: „Es haut mir den Nucki usse.“ Hochdeutsch: „Da fliegt mir doch glatt der Schnuller weg.“

„Vize-Kanzler Strache ist im Moment ein bisschen unter Druck und versucht, mithilfe von Innenminister Kickl seiner Partei klar zu machen, dass die FPÖ mit den Identitären nicht identisch

ist“, gibt sich Thomas Maurer politisch-satirisch, „dass das einfach nicht dasselbe ist, sondern lediglich das Gleiche.“ Und die Opposition? Maurer: „Die hat die Rolle des Petersilsträußels auf einem Kalbswiener.“

Info: Der nächste „Kabarettgipfel“ mit Lukas Resetarits, Andreas Vitasek, Alex Kristan, Omar Sarsam und Michael Elsenner: 2. und 3. Dezember 2019 in der Wiener Stadthalle, Halle F. Karten: www.stadthalle.com www.oeticket.at



Thomas Maurer: Politik-kritisch beim Best-of-Wuchteln



Klaus Eckel erzählt Aberwitziges aus dem Alltag



Gery Seidl sorgt für Lachtränen beim Publikum

ORF/ESA/PETRO DOMENGG

ORF/ESA/RENE WALLENTIN

ORF/ESA/HUBERT MICAN

ORF/ESA/PETRO DOMENGG